

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir arbeiten als pädagogische Fachkräfte in einer Kindertagesstätte und wenden uns heute in unserer Not, Verzweiflung und Wut in einem offenen Brief an Sie, in der Hoffnung endlich gehört und wahrgenommen zu werden.

Die aktuelle Situation in den Kindertagesstätten stellt sich wie folgt dar:

- Es ist ein **Appell** (*Definition Appell (Kommunikation): das Ausdrücken eines Wunsches oder einer Aufforderung in der zwischenmenschlichen Kommunikation*) an die Eltern ergangen, ihre Kinder möglichst zu Hause zu betreuen
Entgegen den Pressemitteilungen nehmen in unserer Kita 45% der Eltern die Betreuung trotzdem in Anspruch.
 - Von 96 Familien hat immerhin 1 Familie die zusätzlichen Kinderbetreuungstage in Anspruch genommen.
 - Einige Eltern äußern, dass sie die Betreuung in der Kita in Anspruch nehmen müssen, weil
 - das Kind sich zu Hause langweilt,
 - das Kind in der elterlichen Betreuung seelische Schäden auf Grund fehlender sozialer Kontakte bekommt,
 - das Arbeiten im Homeoffice mit Kind anstrengend ist,
 - die anderen Kinder beim Homeschooling betreut werden müssen.
 - Trotz aller Vorgaben werden Kinder mit Erkältungsanzeichen = Covid-19-Symptome in die Kita gebracht. Ein Ansprechen unsererseits führt in der Regel zu Diskussionen.
 - Kinder werden in die Kita gebracht, obwohl Personen in der häuslichen Gemeinschaft an Covid-19-Symptomen erkrankt sind, dieser Zustand wird oft verschwiegen oder verleugnet. Dadurch haben wir keine Handhabe zu reagieren.
- Die Betreuungszeiten sind um 10 Stunden pro Kind reduziert:
 - Diese Maßnahme sichert im bestmöglichen Fall (wenn alle Mitarbeiter gesund und anwesend sind), dass die Kinder in einer festen Gruppenstruktur (Kohorte) betreut werden können.
 - Diese Maßnahme bedeutet aber auch, dass das pädagogische Personal über den Zeitraum von 8 Stunden täglich mit den Tageskindern im engen Kontakt sind.
 - Das pädagogische Personal ist trotz dieser Stundenkürzung 8 Stunden täglich im Einsatz, da die Eltern ihre Kinder für 7 Stunden im Zeitraum von 7.00 bis 15.00h betreuen lassen können. So haben wir Kinder von 7.00 bis 14.00 Uhr, aber auch Kinder von 8.00 bis 15.00 Uhr in der Kita.
- „Wir reagieren auf Infektionsgeschehen“
 - Das Ziel dieser Aussage durch Herrn Spahn ist, die Betreuung in einer Kita erst dann anzupassen, wenn ein Infektionsgeschehen stattfindet.
 - Für uns bedeutet das: Sie reagieren erst dann, wenn „das Kind bereits in den Brunnen gefallen“ ist. Von vorbeugendem Schutz für das pädagogische Personal, deren Familien, den Kita-Kindern und den Familien der Kinder kann hier nicht die Rede sein.

Interessengemeinschaft „Alltagsheldenkita@gmx.de“

- „Aktuell weist die Studienlage darauf hin, dass Kinder im Kitaalter nicht die Infektionstreiber sind.“¹
 - Laut Angabe der Corona-Kita-Studie wurden „in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gesundheitsämtern bundesweit etwa 15 bis 20 Kitas ausgewählt, in denen eine oder mehrere Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus aufgetreten sind“.²
Auf diese Ergebnisse stützt sich die oben angeführte Aussage.
 - Fassungslos und sprachlos haben wir in diesem Moment registriert, dass von **56.708** Kitas in Deutschland³ **15 bis 20 Kitas** bis Sommer 2021 in der Studie vertreten sein sollen. Das entspricht **0,035%** aller Kindertagesstätten, auf deren Ergebnis Sie die Gesundheit und das Leben ALLER Mitarbeiter in Kitas, deren Familien, der Kita-Kinder und deren Angehörigen aufs Spiel setzen!
 - Dieser Studie gegenüber steht eine Untersuchung des Helmholtz Zentrums München. Bei dieser Untersuchung wurden in Bayern 20.000 Kinder auf Antikörper gegen Corona untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass 6x so viele Kinder Antikörper aufweisen, wie durch das Infektionsgeschehen zuvor angenommen. Wenn man dann noch die Kinder berücksichtigt, die bereits keine Antikörper mehr haben, weil sie inzwischen wieder abgebaut wurden, kommt man auf eine Dunkelziffer von 10x mehr infizierten Kindern, die wiederum UNBEMERKT andere Menschen anstecken.⁴

Im wahren Leben, außerhalb von Studien, direkt an der Basis stellen wir Tatsachen fest, die eher Parallelen zu der von der Politik eher unerwähnten Helmholtz-Untersuchung aufzeigen, als zur vielzitierten Corona-KiTa- Studie:

- Pädagogische Mitarbeiter erkranken deutlich öfter an Corona als andere Arbeitnehmer, siehe Studie der AOK⁵:
 - Das Infektionsgeschehen mit 13 infizierten Kolleginnen von 18 Mitarbeiterinnen und diverse infizierte Kinder fand seinen Anfang **IN** der Kindertagesstätte **durch** infizierte, aber symptomlose Kinder. Dies können wir so bestimmt festlegen, weil die 1. erkrankte Erzieherin **KEINE** privaten Kontakte außerhalb ihrer Kernfamilie hatte und auch dort als Erste erkrankte.
 - Von den 96 Kita-Kindern wurden nur ca. 10 Kinder im Zusammenhang mit diesem Infektionsgeschehen getestet.
Dies bedeutet, dass wir bei 86 Kindern NICHT wissen, ob sie symptomlos, aber trotzdem positiv waren!
 - Kinderärzte weigern sich Kinder auf Corona zu testen und berufen sich auf Studien und Vorgaben.
 - Inzwischen werden auch Erzieher*innen bei Anzeichen von Symptomen, die nicht eindeutig sind (Erkältung oder Corona) die Tests in Arztpraxen verweigert.
- Schutzmaßnahmen für pädagogisches Fachpersonal
 - Im November 2020 geht folgender ‚Tipp‘ an die pädagogischen Fachkräfte:
*„Im pädagogischen Alltag hingegen werden Masken nur in Einzelfällen zum Einsatz kommen können, weil für Kinder die Mimik eine wichtige Rolle bei der Kommunikation mit Erzieherinnen und Erziehern spielt.“*⁶
 - ➔ Das bedeutet für alle pädagogischen Mitarbeiter, dass sie sich schutzlos mit bis zu 25 Haushalten auf engstem Raum aufhalten müssen, jeden Tag für bis zu acht Stunden!

¹ <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/corona-kita-studie--erste-ergebnisse-liegen-vor/161268>

² <https://corona-kita-studie.de/studie>

³ (Stand 2019; <https://www.nqz.de/kita/zahlen-fakten/>)

⁴ <https://www.helmholtz-muenchen.de/aktuelles/uebersicht/pressemitteilung/news/article/48939/index.html>

<https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/fakt/videosextern/kinder-als-pandemietreiber-100.html>

⁵ https://www.aok-bv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/2020/pm_201221_krankschreibungen_covid-19.pdf

⁶ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/tipps-kitas-alltags-1804184>

Was fordern wir als pädagogischen Fachkräfte also von Ihnen?

- Wandeln Sie den Pandemiebetrieb der Kitas mit einem frei auslegbaren Appell an die Eltern in eine klare Regelung um, welches Kind in die Kita kommen kann:
 - Nachweispflicht der Eltern, dass BEIDE Elternteile systemrelevant und unabkömmlich sind. Dies stärkt auch den rechtlichen Rückhalt der Eltern ihrem Arbeitgeber gegenüber, dass sie ihre Kinder selbst betreuen MÜSSEN.
- Beibehaltung der reduzierten Betreuungszeiten auch bei einer Notbetreuung bis zur flächendeckenden Impfung aller pädagogischer Mitarbeiter.
- Vorbeugende Maßnahmen, **bevor** ein Infektionsgeschehen ausbricht:
 - Da die (Langzeit-)Folgen einer Corona-Erkrankung für Körper und Geist immer noch nicht einschätzbar sind, erwarten wir, dass Sie uns durch geeignete Maßnahmen schützen, bevor wir erkranken!
 - Beispiel für geeignete Maßnahmen:
 - Regelmäßige Tests der Kindergartenkinder und Erzieher einmal in der Woche, um Infektionen frühzeitig zu entdecken.
 - Schnelltests und Schulungen dazu in den Kitas zur zeitnahen Durchführung der Tests in Eigenregie, wie bereits Anfang Dezember 2020 durch Herrn Spahn angekündigt, bisher aber nicht umgesetzt.
*„Nach einer vorherigen Schulung sollen sich Lehrer und Erzieher künftig selbst auf das Coronavirus testen können. "Kitas und Schulen beziehungsweise ihre Träger können von Freitag an eigenständig Schnelltests beziehen und nutzen", sagte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) den Zeitungen der Funke Mediengruppe.“*⁷
 - Anweisung an die Kinderärzte und Hausärzte, Patienten **jeden** Alters bei einer Covid-19 Symptomatik oder einem direkten Kontakt zu einer positiv getesteten Person zu testen. (Es kann nicht sein, dass Kinder von positiv getesteten Eltern nicht getestet werden!!!)
 - Ausreichend FFP2-Masken für pädagogisches Personal im Umgang mit den Kindern
 - Frühzeitige Impfungen für pädagogische Mitarbeiter.
Es kann nicht sein, dass Menschen, die **ungeschützt** mit einer Vielzahl von Haushalten inklusive deren Ausscheidungen in Form von Spucke, Urin, Kot, Nasensekreten und so weiter tagtäglich in Berührung kommen, erst in Gruppe 3 geimpft werden!
- Eine repräsentativere Studie als die Corona-Kita-Studie mit ausreichender Anzahl an Kitas aus allen Bundesländern und Bevölkerungsschichten zur Darstellung des tatsächlich stattfindenden Infektionsgeschehen unter Kindergartenkindern.

Dass unsere Arbeit weder gesellschaftlich noch finanziell wertgeschätzt wird, erleben wir schon, seitdem wir uns für diesen Beruf entschieden haben

Nun erlebt unsere Gesellschaft aber hautnah, wie wichtig und unverzichtbar unsere Arbeit ist.

Nicht nur, um sicherzustellen, dass Eltern sorgenfrei ihrer Arbeit nachgehen können. Es fällt nun auch auf, was pädagogische Mitarbeiter für die Bildung und das Wohlergehen der Kinder leisten. Ebenso, wie die große persönliche Entlastung für die Eltern, wenn diese sich nicht ganztägig um ihre Kinder kümmern müssen.

⁷ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/corona-schnelltests-lehrer-erzieher-spahn-100.html>

Interessengemeinschaft „Alltagsheldenkita@gmx.de“

Es ist sehr schade und macht uns extrem wütend, dass Menschen, die einen dermaßen immens wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten

- nicht wahrgenommen werden,
- unsere Ängste und Sorgen durch fadenscheinige Studien niedergedet werden,
- wir als Kanonenfutter ungeschützt den Gefahren der Corona-Infektion samt Spätschäden ausgesetzt werden!

Dieser Zustand muss sich ändern!

Wir hoffen, Sie nehmen es ernst und betrachten es nicht als Floskel:

Sehen Sie uns und unsere Ängste, Sorgen und Nöte.

Unternehmen Sie etwas für die „Stützen der Gesellschaft“, „die Helden des Alltags“
- ganz ohne Floskeln!

Die Interessengemeinschaft „Alltagsheldenkita@gmx.de“

Alice Barkhofen (Erzieherin)

Gülay Bastürk (Kinderpflegerin)

Anja Buchloh (Erzieherin)

Claudia Flader (Erzieherin)

Gudrun Hausmann (Erzieherin)

Sarah Heinrich (Erzieherin)

Miriam Krosch (Erzieherin)

Sandra Lisztner (Kinderpflegerin)

Annika Meiwald-Walter (Motopädin)

Wencke Mauroff (Erzieherin)

Bettina Meschkat (Erzieherin)

Melanie Schroeder (Erzieherin)

Yvonne Stahl (Erzieherin)

Julie Thomas (Erzieherin)

Sabine Wahlich (Sozialpädagogin)

Nadine Westphal (Erzieherin)